

Weißt du,

einige Dinge liegen bei mir unentdeckt in Schränken und Regalen. Ein Bilderbuch, das ich als Kind sehr spannend fand, eine Schallplatte, die ganz fürchterlich kratzt, ein Hemd, das ich mir für eine Freizeit gekauft habe. Sie verstauben, bis ich sie beim Aufräumen wieder entdecke. Dann nehme ich die Dinge und lasse sie noch einmal „leben“. Das Buch von einer Maus, die in einer französischen Fabrik Käse testet, habe ich von meinem Vater. Er war ein großer Frankreichfan. Mit dem Zelt haben wir früher – als einzige Deutsche unter Franzosen – in der Bretagne Urlaub gemacht. Ich höre die Musik von David Bowie und denke zurück an einen Tanzabend an der spanischen Costa Brava mit anderen Jugendlichen aus verschiedenen Nationen. Das Hemd – es passt gerade noch – , erinnert mich an eine Fahrt mit dem CVJM nach Holland.

Und dann fällt mir ein, was ich einmal bei dem amerikanischen Literatur-Nobelpreisträger John Steinbeck gelesen habe: „Viele Fächer werden an unseren Schulen gelehrt, aber eines der wichtigsten fehlt: Reisekunde. Denn das intelligente Reisen, das Verständnis für fremde Länder und Völker, will gelernt sein.“ Ich hatte das Glück, dass ich dazu erzogen wurde.

Heute reise ich mit neuem Gepäck. Die alten Sachen sind wieder im Schrank – meine Erfahrungen nehme ich mit!



Christian Vogeler

**Sie durfte ihre Lieblingsgruppe interviewen: Schülerpraktikantin Kristina**



Nah dran ...

## Russische Post

Christian Vogeler von JUMA als Postbote: Bei einem Besuch in Samara drückten ihm die Schüler einen dicken Umschlag in die Hand. Den brachte er jetzt zur Redaktionskonferenz mit. Das Ergebnis: eine Doppelseite in JUMA mit vielen interessanten Meinungen!



*Christian zusammen mit Lehrerin Irina und den JUMA-Fans aus Samara, die Texte über Maskottchen und Harry Potter schrieben.*

## So kommt die Musik ins Heft

Zugegeben: Aus dem Alter, in dem sie täglich die neuesten Hits hören, sind die JUMA-Redakteure raus. Trotzdem sind sie natürlich ganz nah dran am musikalischen Geschehen! Regelmäßig werden

Jugendliche im In- und Ausland nach ihren musikalischen Vorlieben gefragt. Auch Schülerpraktikantin Kristina bekam den Auftrag, an ihrem ersten Arbeitstag in der Redaktion eine Liste mit ihren persönlichen Lieblingsbands abzuliefern. Ganz oben stand der Name „Wise Guys“. Bei der Frage: „Willst du die Jungs in ihrem Büro besuchen?“, wurde die Kölner Schülerin ganz aufgeregt. Denn wann bekommt man schon mal eine solche Gelegenheit? Als Fan wusste Kristina eine Menge über die Gruppe und wollte noch viel mehr wissen. Was daraus geworden ist, lest ihr in diesem Heft!

<b>Moment mal!</b>	4
<b>Heavy Metal und Kamele</b> Poster in Jugendzimmern	8
<b>Lesen, lachen, selber machen</b> Vier Gedichte	13
<b>Dumm gelaufen</b>	14
<b>Sprungbrett für die Zukunft</b> Deutsch-polnischer Unterricht	16
<b>Moritz und die Legislative</b> Politiktage in Berlin	20
<b>Durchgekommen</b> Burkhardt und sein Buch über Krebs	20
<b>Lebenskunst</b> Luzie lebt in einer Imbissbude	24
Studium in Deutschland: <b>Die ersten Schritte</b>	26
<b>Hobby mit Pfiff</b> Die Parkeisenbahn	30
<b>Der Roboter –</b> bald ein Familienmitglied?	32
<b>Familienzuwachs</b> Ein Hund im Haus	33
<b>Die Besserwisser</b> Eine A-capella-Gruppe aus Köln	34
<b>Der, Die, Das Fremde</b> Schülertheater	36
<b>Die Abrafaxe</b>	38
<b>Lampenfieber bei Linoluckynelli</b>	39
<b>Sprachen lernen – Spaß oder Stress?</b> Mach-mit-Auflösung	40
<b>Szene</b>	42
<b>JUMA und wir</b> ... in Samara, Russland	44
<b>Post, Impressum</b>	46

## WOHNEN



## Heavy Metal und Kamele

Jeder dekoriert sein Zimmer anders. Jugendliche erzählen in JUMA, warum sie sich Poster von Film- oder Rockstars, Werbeplakate und Fanartikel an die Wände hängen.

8

## Sprungbrett für die Zukunft

Am Karl-Liebknecht-Gymnasium in Frankfurt an der Oder lernen Deutsche und Polen seit 10 Jahren gemeinsam für das Abitur. JUMA hat sich in der Klasse 11 D über das Schulprojekt an der deutsch-polnischen Grenze informiert.

16

## EUROPA



## STUDIUM IN DEUTSCHLAND



## Die ersten Schritte

Wer aus einem anderen Kulturkreis nach Deutschland kommt, kann hier einige Überraschungen erleben. Darum sollte man sich – wie Chiho und Asuka – vor Studienbeginn nicht nur mit der Sprache, sondern auch den Sitten vertraut machen.

26



## POLITIK

## Moritz und die Legislative

Das Jugendministerium lud Jugendliche zu Politiktagen nach Berlin ein. Den Gästen bot man ein buntes Programm.

20